

kein absoluter Schutz, aber es ist dem reinen Inselstaate möglich, seine ganze wirtschaftliche und finanzielle Kraft auf die Schaffung einer großen Flotte zu vereinigen. In dieser glücklichen Lage war England bis zum Weltkriege. Seine Eingeborenenkolonien konnten bisher immer mit einem Söldnerheer in Schach gehalten werden. Erst als die Briten tiefer, als sie wohl geglaubt hatten, in den Weltkrieg verstrickt wurden, mußten sie ein Landherrn schaffen und vorübergehend zur Wehrpflicht ihre Zuflucht nehmen. Auch Japan bezeugte den Anfang seiner kontinentalen Politik durch Einrichtung der allgemeinen Wehrpflicht i. J. 1889. Demgegenüber mußte Deutschland von dem Augenblick an, in dem es seine Randlage zur Beteiligung am Weltverkehr und an der Weltpolitik ausnutzen wollte, unter Beibehaltung des Landheeres auf Schaffung einer tüchtigen Flotte bedacht sein, wodurch seine Rüstungskosten eine ungeheure Steigerung erfuhren. — Schließlich läuft alles darauf hinaus, ob ein Land imstande ist, die Ungunst seiner Lage durch die Summe der geistigen und materiellen Kräfte seines Volkes und seines Bodens wieder wettzumachen.

III. DIE INNEREN MERKMALE DES STAATES

Neben den erörterten äußeren Merkmalen der Staaten spielen in seinem politischen Leben auch die inneren Eigenschaften eine große Rolle, indem sie je nach ihrer Art bald die einigenden, zusammenhaltenden, bald aber die auseinanderstrebenden Kräfte des Staates fördern. Als die inneren Merkmale hatten wir oben die physikalischen, auf der Natur des Landes beruhenden, die völkischen und die wirtschaftlichen Verhältnisse genannt.

STAAT UND NATÜRLICHE LANDSCHAFT

Natürliche Landschaften. Bei der geographischen Betrachtung eines Staates suchen wir ein Bild von seiner inneren Gliederung zu gewinnen durch Einteilung seines Raumes in natürliche Landschaften. Eine solche ist gekennzeichnet durch eine gewisse Einheitlichkeit im geologischen Aufbau des Bodens, in den Geländeformen, in der Art und Richtung der Wasserläufe, in den klimatischen Verhältnissen, in den Haupterscheinungsformen des Pflanzenkleides und der Tierwelt. Namentlich ist die Einheit der Geländeformen und des Klimas wichtig für die Aussonderung der natürlichen Landschaften.

Gleichartige und ungleichartige physikalische Verhältnisse eines Staates. Bildet ein Staat eine einzige natürliche Landschaft, so ist er ein physikalisch gleichartiger. Solche sind in ganz reiner Ausbildung nicht vorhanden. Aber doch gibt es Staaten, die in der Hauptsache einer natürlichen Landschaft angehören.

So sind Rußland und die Niederlande im ganzen genommen Tieflandstaaten, Norwegen aber, die Schweiz, Chile, Österreich Gebirgsstaaten. Freilich entbehren auch sie nicht ganz der physikalischen Gliederung. Die Schweiz zerlegt sich z. B. leicht in das Alpenland, die Schweizer Hochfläche und den Jura; Rußland gliedert sich nach klimatischen und pflanzengeographischen Gesichtspunkten in die bekannten fünf, im allgemeinen ostwestlich verlaufenden Gürtel.